

Interpellation Lehmann-Rorschacherberg (46 Mitunterzeichnende):
«Wurden die personalpolitischen Ziele für die Jahre 2013 bis 2015 betreffend Frauenanteil mit Vorgesetztenfunktion umgesetzt?»

Die Motion «Mehr Frauen in Kaderpositionen» vom November 2012 wurde von der Regierung abgelehnt mit der Begründung, dass sie die darin erwähnten Ziele vorerst lieber in der Personalpolitik anstrebe.

Sie zeigte zwar Verständnis für das Anliegen, eine gesetzliche Quote für Frauen im Kader zu verankern und begründete dies mit der anhaltenden Diskussion in der Schweiz und im Ausland, welche das als sinnvoll belegt. Weiter gab sie zu verstehen, dass der Kanton im Jahr 2010 die St.Galler Agenda verabschiedet hat, welche eine Absichtserklärung mit 13 konkreten Massnahmen im Bereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie beinhaltet.

Die trotzdem ablehnende Haltung der Regierung wurde damit begründet, dass sie im Rahmen der personalpolitischen Ziele für die Jahre 2013 bis 2015 festgelegt hat, dass der Anteil der Frauen mit Vorgesetztenfunktion auf 30 Prozent erhöht werden soll. Mittels Indikatoren Messung und Personalbefragung soll dies bis Mitte 2015 überprüft werden. Weiter versprach sie, dass diese 30 Prozent erst ein Etappenziel bei der Erhöhung der Frauenquote sein sollten, angestrebt werden 40 Prozent.

Ausserdem gab die Regierung folgendes Zitat zum Ausdruck: «Sollten keine erheblichen Veränderungen eintreten, wird sich die Regierung restriktivere Massnahmen, wie z.B. eine Quotenvorgabe bei Stellenbesetzungen überlegen.»

Aufgrund dieser Ausgangslage hätte ich gerne von der Regierung folgende Fragen beantwortet:

1. Wurden die personalpolitischen Ziele 2013 bis 2015, den Frauenanteil mit Vorgesetztenfunktion auf 30 Prozent zu erhöhen, in allen Departementen erreicht?
2. Wenn nicht, welche restriktiven Massnahmen hat sich die Regierung überlegt, um dieses Ziel nun doch zu erreichen?
3. Könnte sich die Regierung bei nicht Erreichung der Personalziele als Massnahme eine Kontingierungsregelung, wie dies schon in anderen Kantonen (Bern und Basel-Stadt) praktiziert wird, vorstellen?»

15. September 2015

Lehmann-Rorschacherberg

Ammann-Gaiserwald, Ammann-Rüthi, Baumgartner-Flawil, Bischofberger-Thal, Blöchli-Moritz-Gaiserwald, Blumer-Gossau, Brändle-Karl-Bütschwil-Ganterschwil, Breitenmoser-Waldkirch, Bucher-St.Margrethen, Bürge-Mosnang, Cozzio-Uzwil, Cozzio-St.Gallen, Damann-Gossau, Frick-Sennwald, Gschwend-Altstätten, Haag-St.Gallen, Hasler-St.Gallen, Häusermann-Wil, Heim-Gossau, Hilb-Wil, Hoare-St.Gallen, Huber-Rorschach, Keller-Kaltbrunn, Kofler-Uznach, Kohler-Pfäfers, Kündig-Rapperswil-Jona, Lemmenmeier-St.Gallen, Lüthi-St.Gallen, Martin-Gossau, Maurer-Altstätten, Müller-St.Gallen, Oppliger-Sennwald, Rüegg-Eschenbach, Schneider-Goldach, Schwager-St.Gallen, Stadler-Lütisburg, Storchenegger-Jonschwil, Sulzer-Wil, Surber-St.Gallen, Thurnherr-Wattwil, Warzinek-Mels, Wick-Wil, Wicki-Andwil, Widmer-Mosnang, Wild-Neckertal, Zoller-Rapperswil-Jona